



## **Vitæ Sanctorvm**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniensis, 1611**

XIII. Decembris. Leben deß Heyligen Beichtigers vnd Bekennerß Judoci /  
welcher ein Sohn gewest Rerhaeli deß Königs auß Engellandt / ist  
verschieden vmb das Jahr Christi 650.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

Scotia vnd Gallia, ja auch auß Græcia, alder Heilige Gislenuß / durch welche Seel das Glückliche Hannonia Christo dem Herren eynverleibet / vnd mit den Anfängen des Christlichen Glaubens begnadet worden / von welchen man in eines jegliche Geschichte weitläufftigern Bericht findet.

Von dem Abschied aber des H. Auberti / zu welcher Zeit seine H. Seel von dem Leib entlediget in das Himmlische Jerusalem gelanget / ist vns unbekandt. Auß was Ursachen aber / weiß Gott der H. & A. am besten / welche auch einen guten Theyl seiner Tugend von vnserm Gedächtnuß weggenommen haben. Sein H. Körper ward begraben in S. Peters Kirchen / dazumal außserhalb / jezunder aber inn der Stadt gelegen / in welcher er geruhet / bis auff die Zeit \*Dadilonis Episcopi, welcher der Bierschendie nach ihm Bischoff ward. Vñ als die Nortmanni Frankreich verhergeten vnd verwüsteten / hat derselbige Bischoff den H. Leichnam mit sonderlich

chem grossem Fleiß in vnser L. Frauen Kirchen verschaffet / transferiert, vnd ganz ehrwürdig gestellet / alda er ein lange Zeit geruhet / bis zu vnserer Zeit Bischoffs Herluini Successor vnd Nachfolger Gerhardus das Münster / inn welchem S. Aubertus ruhet / von Herluino erweitert / gemehret vnd gedehret / in S. Pauli des H. Apostels Ehr vnd Namen solenniter vnd herrlich consecrirt vnd geweyhet / vnd den H. Körper des Seligen Auberti an seine Stell wiederumb restituirte vnd versetzt / geschehen im Jahr Christi 1015. welcher Ort nicht fern von vnser L. Frauen Kirchen / an welchem die Rechtgläubigen durch das Verdienst vnd Fürbit des H. Auberti viel vnd mancherley Wohlthun von Gott dem Allmächtigen empfangen vnd erlangen / dem sey Lob / Ehr vnd Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Ist verschieben vmb das Jahr Christi

Nota atate  
Scriptoris.

ff 676.

†

Sein Körper  
per ist in S.  
Peters  
Kirchen  
begraben  
worden.  
\*Dadilonis

645. Historia.

### Leben des Heiligen Beichtigers vnd Bekenners

Judoci / welcher ein Sohn gewest Kethaeli des Königs auß Engelland / ist verschieden vmb das Jahr **CHXV**  
650.

Ex ea, quæ est per Florentinum Abbatem: Item Tomo septimo Reuerendi Patris Laurentii Suri.

XIII. Decembris.

13. Tag  
Christmonats.



**S**udocus der Fürtreffliche Bekenner des H. & A. Christi / herkommen von dem Königlichen Ansehenliche Geschlecht Riouali / welcher herrschet in Transmarina oder Größern Britannia, welche Landschaft jetzt Engelland genant / vnd nachmals mit einer grossen Mächtige Schiff vnd starker Gewalt das Eussersie Britanniam in vnderthänig machte / war ein Sohn Kethaeli des Königs Britonum: Sein Eltster Bruder war der Selige Rodichaelus / der regieret nach dem Vatter Kethaelo / haben zu gleicher Zeit gelebt des Franckweichischen Königs Dagoberti / mit welchem daß nach langwieriger Feindschaft zwischen ihnen beyden endlich der Freund Gottes Rodichaelus der König Britonum im Parlast \*Dippiaco eine beständigen Fried getrofsen. Vnd so baldt der Mann Gottes Rodichaelus der König wiederumb in Britanniam kam / gedacht er sein Reich vnd Vatterlandt

zu verlassen / vnd das Klosterleben anzufassen / ließ dazuehalten seinen Jüngern Bruder / den Selige Judocum / besprechen / ob er nemlich das Regiment des Reichs anzunehmen gesinnet / aber der selbige war gleich so wol jübrünstig in der Göttlichen Lieb vnd gegen die Religion / begehret von dem König seinem Bruder acht Tag Aufschub vnd Bedenckzeit / die ihm doch kümmerlich gestattet vnd erlaube wurden. Hieng an Tag vnd Nacht mit sorgfältiger Innigkeit zu betrachten vnd zu gedencken / was er anfahren / begehren vnd fürnehmen solt / begab sich zum embsigen Gebet dieser Sachen halben. Dazumal aber hielt er sich im Kloster Lammouillon / inn welchem er studiret. Nun trug sich m. lter Zeit zu / daß ein Pilgram vnd Fremdlinge für das Kloster kamen / die alle nach Rom reysen wolten. Zu diesen gesellet sich der Heilige Judocus vnd zog heimlich mit ihnen darvon bis gen Paris. Ob er aber witter mit ihnen fortrehge / zogen / lassen wir an seinem Werth bleiben /

En piam  
concentrati-  
onem pro  
contempra  
Regis re-  
tent.

S. Judoci  
natales, &  
eius venera-  
bilis fratris.

\*Clippiaço

S. Judoc-  
cus verließ  
das Welt-  
liche Kö-  
nigreich /  
kam gen  
Paris.

¶ h h h iij bes

bekam doch endtlich von dem H. Geiſt einen nütlichen Raht / daß er ſich von der gemeinen Straß abſchlug / verließ ſeine Gefährten / die ihm von Gott geſchickt vnd zugegeben waren / vnd eylet in die Gegendt Pontini, welche vor Alters ein wilde / wüſte / hölzige Eynöde war: An ſolcher Wildtweiß hatte er ſeinen Luſt vnd Wohlgefallen / beſchloß bey ſich oberhalb dem Fluß Altesan ſeine Wohnung auffzuſchlagen vnd zu haben / wardt aber von dem Herzogem Haymone / der im bezegnet / von ſeinem Fürnchmen abgeſchickt / biß in das ſiebende Jahr: Innerhalb denſelbigen Jahren ſtudiret er deſto fleißiger je länger je mehr / empfieng die H. Ordines, wardt auch gleichfalls Priester / hie gemeldtes Herzogen Sohn auß der Lauff / nennet ihn Brasinum / welcher ihn nachmahls in groſſen hohen Ehren hielt. Als nun die 7. Jahr verfloß / gieng er nach ſeinem lang fürgenommenen gewünſchten Begehren / blieb an dem Drth Brahic genant / welcher omb vnd omb mit fließenden Bächlin vmit fangen / bauwet darhin eine Kirche vnd Wohnhäuſlin / an welchem Drth Gott der Allmächtige gegen dem Seligen Iudoco täglich ſo viel vnd groſſe Miracula erzeiget vnd bewieſen / daß ſolche weit vnd breit das Vaterlandt vnd ganze Gegendt herum bewegten / ihn heymzuſuchen / vnd ſeiner Fürbitte bey Gott zu genieſſen. Wie ihm ſolcher Oberlauff beſchwehrlich / vnd es länger nicht dulden noch leiden konte / vnd doch allbereyt 8. Jahr daſelbſt n. gewohnet vnd zubracht / zog er fermer vnd weiter hinein in die Wüſten / damit er das Gelauß deß Volcks deſto ehe vnd beſſer abwenden möcht / bauwet auff ein Bettchawß in der Ehr deß H. Martini / an dem Ort Rimac genant / oberhalb dem Waſſer / allda er viel Anfechtungen vnd Verſuchung von dem Alten Feinde dem leidigen Teuffel / welcher ihm wegen ſeiner H. Werk vnd gutem Fürnchmen ſehr auffſezig / mißgünſtig / vnd ſtracks zu wider / 14. Jahr / ſo lang er da verharret / hat müſſen leiden vnd aufſtehen.

Nach Vollendung derſelbigen Jahren ward er von dem H. Geiſt gelehret vnd vnderrichtet / daß er an einen andern Ort ſich begeben ſolt / da durchreyſet er mit dem Herzogen Haymone die weite Wildtweiß / ſuchet einen Ort ſeiner Habitation vnd Wohnung / vnd ſihe / was für ein wunderbarliche Sach ſich begeben: In dem ſie nun die Wüſten durchſuchten / begunde den Herzogen vberauß ſehr zu dürſten / daß er vor Müdigkeit ſich zu ruhen begab: Iudocus der Außerwehlete Freunde Gottes begab ſich vnder deſſen zum andächtigen innbrünſtigen Gebett / vnd nach Vollendung ſtundt er auff / nahm ſeinen Staab /

grub darmit in die Erden / vnd erwecket darmit / wie ein anderer Moyses / einen fließenden lebendigen Brunn / von welchem der Herzog ſampt ſeinem ganzen Hoffgeſinde / ſo er bey ſich hatte. die Hitz deß Durſts löſchet vnd aufftilgeten. Solcher Brunn ſiehet noch heutiges Tago / darvon die Durchreyſende geträcket vnd erſättiget werden. Von dannen wendeten ſie ſich gegen dem Meer / kamen in einen dunkeln Thal / fanden ein kleines Bächlin fließen / an welchem der H. Mann ein groſſe Frewd empfieng. Hic est, inquit, Cathedra, hæc requies mea in ſæculum ſæculi. Alhie / ſagt er / iſt mein Sitz / hie will ich ruhen mein Lebenlang. An dieſem Drth zog Herzog Haymon wieder anheym. Der Mann Gottes bauwet allda mit eygenen Händen zwey Bettchäuser von Holz / eins in der Ehr deß H. Apoſtels Petri / das ander S. Pauli. Vnd als er ein gute Zeit an dieſem Drth zubracht vnd gelebt / zog er gen Rom / auß Befelch Pappſti Martini / der ihn begert zu ſehen / vnd ſeines H. Geſprächs theilhaftig zu werden / wie er dann von demſelbigen mit gebährlicher Reuerenz vnd ſchuldiger Würdigkeit empfangen vnd angenommen ward / ward aber allda von Gott dem Heyligen Geiſt / den er allezeit vnd in allen Sachen zum Lehrmeiſter vnd Beſchützer hatte / vnderrichtet vnd gelehret / daß er wieder in ſeine Wüſten kehren / vnd darauf baldt in die Gemeinſchafft der Engeln vnd Heyligen Gottes genommen werden ſolt / darumb begab in der H. Pappſt mit vielen H. Reliquien, vnd ließ ihn wieder von ſich ziehen. Also kam er ahermals in die Gegendt Pontini.

Herzog Haymon ſamlet ihm ein groſſe Verſammlung / giengen dem H. Mann entgegen: das Heyligumb / welches er / der H. Mann / mit ſich bracht / ſtellet er mit höchſter Andacht vnd groſſer Würdigkeit in die neue Kirche / welche gemeldter Herzog allbereyt von Steinwerk verfertigt vnd ſchön gezieret / aber der Priester deß H. N E R E N ſchicket ſich zum Ampt der H. Meß / vmbgeben vnd angethan mit einem ſchönen weißen Stoll vnd Caſul / ſtunde vor dem Altar / tractiret vnd handelt mit höchſter Deuotion vnd Andacht die H. Göttliche Sacramenta vnd Beheyminuſſen. Solches geſchah den eylften Tag deß Hermonats / vnd ſiehe vnder dem Ampt der H. Meß erſchene die Hand Gottes deß Allmächtigen ſichtbarlich vnd öffentlich / bezeichnet vnd beſtätiget ſeinen Priester mit der Ewigen Benediction vnd dem Göttlichen Segen / vnd erſchalle eine Stimme vom Himmel / die ſprach: Quia paterni regni pro me refuſati culmina, præparauit tibi coronam inter Angelorum agmina, eis que

Wirdt  
Priester.

Leuchtet  
weit vnd  
breit mit  
Miraculu.

Ertröde  
durch ſein  
Werdens  
einen fließ  
enden  
Brunnen.

Wirdt ihm  
Papſt  
auf  
Rom  
ciert.

Kompt  
wieder in  
Frankreich

Nota pro  
veneratione  
sacra  
reliquiaru.

Empfähet  
ein weis  
ches Zeug  
niß ſeiner  
Heiligkeit.

eroq; loci huius, in quo resoluereis, defensor & custos. Wolan weil du vñt meiner willen verlassen vñnd verachtet die Hochheit deines Väterlichen Reichs / so hab ich dir zubereitet eine Cron vnder den Schaaren der lieben Engeln / sihe ich will ein Ewiger Beschützer vñnd Wächter seyn dieses Orths / an welchem du auffgelöst wirst. Von deren Zeit an lebet Judocus als ein Köpliches Edles Personlein in dem Fleisch ohn das Fleisch / führet mehr ein Engelsches weder Menschliches Leben / begehret endtlich auffgelöst zu werden / vñnd bey dem H. E. X. X. E. H. risto zu seyn / verschied also seliglich in dem H. E. X. X. E. N. den 13. Tag des Christmonats. Sein H. Körper bliebe also ganz sauber vñnd wässhlich auff die 60. Jahr im Grab / als wann ein lebendiger Geist in ihm wäre.

Vñnd diß haben wir auß dem Buch des Lebens vñnd den Geschichten des H. Judoci kürzlich zusammen gezogen.

Die Weiltläufftigkeit vñnd Mäinig seiner Miraculn vñnd Wunderzeichen / so Gott der Allmächtige durch seinen Verdienst gewürcket / vberschreiten vñnd lassen wir aussen / daß vñnmüglich solche alle zu gedencken vñnd zu erzehlen. Wöllen auch derer geschweigen / welche wir zu vnser Zeit gesehen / vñnd allein ein einiges anziehen / als nemlich auß vielen / welche Gott der H. E. X. vom Tode erwecket / zum Theyl deren / so gehenckt / zum Theyl deren / so errenckt / oder sonst vñnds Leben kommen / deren einer / mit Namen Johannes / 2. Jahr ertruncken vnder dem Wasser gelegen / noch bey vns lebet / vñnd ein Mönch ist. Euch vñnd einem selighen aber / die ihr alle den H. Judocum besuchet vñnd ehret / wöllen wir wüntschen Fried vñnd Freude des Herzens. Die Gnad Gottes erhalte vñnd bewahre euch vñnd die ewern zum Ewigen Leben / Amen. Er ist zum H. E. X. E. H. risto verschieden vñnd das Jahr vnser Heils 650.

Plures mortuos reuocac ad vitā.

Transit feliciter.

646. Historia.

### Von der Heyligen Jungfrawen Othilia / welche verschieden vñnd das Jahr 650.

7 0 0.

Ex Historia Vitæ eius, & Martyrologio.

XIII. Decembris.

12. Tag Christmonats.

**M** Elfas / inn der Burg Laudunens. wüdt der Geburts- tag der H. Jungfrawen vñnd Abbattissin Othilia gehalten / die war von Edlem Geschlechte auß Franckreich / aber blind geboren / darumb sihe ihr Vatter tödten wolte lassen / aber ihr Mutter erhielt sie / wardt von S. Erhardo dem Bischoffen zu Regenspurg getaufft / vñnd lebend gemacht / ergab sich von Jugend auff dem Dienst Gottes

mit Fasten / Wachen vñnd Gebet. Ihr Speiß war Gerstenbrodt vñnd Zugemüß / ihr Bettch war ein Bärenhaut / vñnd ihr Hauptfüßen ein Stein. Wardt ein Abbattissin in dem Closter / welches jr Vatter gestiftet / hatte 130. Jungfrawen vñnd ihr / lebet in grosser Heyligkeit / mit ihrem flehenlichen Gebet vñnd Weynen / erlöste jren Vatter auß dem Fegfeuer / leuchtet mit Wunderzeichen / vñnd verschiedt im Frieden.

647. Historia.

### Von dem Heyligen Spiridione / Bischoffen in Cyprien / ist auff dem Concilio zu Nicæn gewesen / in dem Jahr 325.

3 2 5.

Ex lib. 1. Tripart. Histor. cap. 10.

XIII. Decembris.

14. Tag Christmonats.



**S**piridion / Bischoff zu Tremithunt in Cyprien / dessen Tugendt anzuzeygen / achte ich genugsam seyn / was biß anhe-

ro von ihm gesagt vñnd gehalten ist worden. Was aber Gott der Allmächtige durch in für merckliche Wunderzeichen gethan / haben deren die Prouinciales viel vñnd mancherley gemelt